

DEGEVAL-NEWSLETTER 2020/11

INHALT

Vorwort	2
Veranstaltungen.....	3
Virtuelle Tagung „Verbindlichkeit in der internen Evaluierung“	3
Webinar Wirkungsmodelle und ihre Plausibilität	3
Online Kurs Gut Evaluieren (lassen) – Schritt für Schritt.....	3
Webinar Gute Indikatoren: Ein Crashkurs.....	3
Ankündigungen und Hinweise	4
Online-Austausch des AK Stadt- und Regionalentwicklung der DeGEval	4
Publikationen.....	4
Shah, Anwar: Policy, Program and Project Evaluation. A Toolkit for Economic Analysis in a Changing World.....	4
Online-Publikationen.....	4
Faust, Jörg: Rigorose Wirkungsevaluierung – Genese, Debatte und Nutzung in der Entwicklungszusammenarbeit.....	4
Mäder, Susanne: Methoden als situierte Praxis	4
Impressum	6

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser des DeGEval-Newsletters,

spätestens seit die Corona-Epidemie unseren Alltag ganz praktisch zu beeinflussen begann, ist das Thema für uns alle allgegenwärtig. Die Informationsflut zum Thema und der Chor der Prognosen, Meinungen und Folgerungen sind seitdem ebenso omnipräsent wie mit dem Risiko behaftet, schnell von der sich entwickelnden Lage ein- und überholt zu werden. Vor allem zu Beginn der Maßnahmen und im „ersten Lock-down“ dominierte das **Steuern auf Sicht** auf Grundlage einer noch sehr unsicheren Wissensbasis.

Wie andere auch haben wir uns im Vorstand der Gesellschaft natürlich frühzeitig mit der Frage auseinandergesetzt, welche **Implikationen** die Epidemie für die Evaluation hat. Zu diesen anderen gehörte z.B. Michael Quinn Patton, der schon im März [eine Reihe von Folgerungen](#) formuliert hat. Diesen mag man im Einzelnen mal mehr, mal weniger zustimmen. Bei genauerer Betrachtung fällt aber auf, dass keine einzige konkret oder gar singulär mit der Corona-Epidemie zu begründen ist, sondern eher auf der allgemeinen Beobachtung fußt, dass wir in unsicheren Zeiten eines beschleunigten, kontinuierlichen Wandels leben und Evaluation immer im Kontext komplexer, dynamischer Systeme agiert (eine Beobachtung, der man ebenfalls mehr oder weniger zustimmen kann). Als es für uns als Vorstand konkret um die Frage ging, ob und inwiefern es geboten erscheint, aus fachpolitischer Sicht auf die Herausforderungen der Epidemie und die zu ihrer Bewältigung getroffenen Maßnahmen zu reagieren, war für uns daher fraglich, worin ein Beitrag, der über Allgemeinplätze hinausgeht, bestehen sollte.

Im Herbst dieses Jahres finden wir eine **veränderte Situation** vor. Die Wissensbasis, auf der agiert werden kann, ist substanziell verbessert. Eine Reihe unterschiedlichster Interventionsansätze und -strategien sind in der Diskussion. Unterschiedliche Fachlichkeiten und Interessensgruppen sind an der Diskussion beteiligt und trotz weiterer Dominanz epidemiologischer Kriterien und Kennzahlen werden auch die gesellschaftlichen Folgen und Nebenfolgen getroffener Maßnahmen breit thematisiert.

In dieser veränderten Situation erschien es dem Vorstand angemessen, eine **Stellungnahme** zu veröffentlichen, die nicht nur auf die Notwendigkeit der systematischen Evaluation von pandemiebedingten Maßnahmen hinweist, sondern auch auf die dabei relevanten Standards für Evaluation. Wichtig war uns dabei eine Grundhaltung, die jene Stimmen und Entscheidungen im Diskurs unterstützt, die den Stellenwert wissenschaftlicher gegenüber anekdotischer, behaupteter oder rein subjektiver Evidenzen berücksichtigt.

Eine deutliche Mehrheit der online-Mitgliederversammlung hat in einem Votum ihre Unterstützung für die Stellungnahme erklärt. Wir machen daher gerne auch [an dieser Stelle auf die Stellungnahme aufmerksam](#) und freuen uns, wenn Sie zu deren **Weiterverbreitung** beitragen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Jan Hense
(Vorstandsvorsitzender)



VERANSTALTUNGEN

VIRTUELLE TAGUNG „VERBINDLICHKEIT IN DER INTERNEN EVALUIERUNG“

Veranstaltungsdatum: 30.11.2020, 14:00 Uhr

Die fteval Plattform veranstaltet eine virtuelle Tagung zum Thema "Verbindlichkeit in der internen Evaluierung". Mit ausgewählten Impulsvortragenden der Alexander von Humboldt Stiftung (AvH), des Instituts für Höhere Studien (IHS) und der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) sowie Diskutierende der Universität Wien, der Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) und des Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) werden die Besonderheiten interner Evaluation beleuchtet und Beispiele erfolgreicher Umsetzungen diskutiert.

>> [Weitere Informationen](#) (PDF)

>> [Zur Anmeldung](#)

WEBINAR WIRKUNGSMODELLE UND IHRE PLAUSIBILITÄT

Veranstaltungsdatum: 09.12.2020, 11:00 – 13:00 Uhr

In diesem Webinar geht es um Tipps zur partizipativen Erstellung von Wirkungsmodellen und darum, was ein gelungenes Wirkungsmodell eigentlich auszeichnet. Es wird sich an praktischen Beispielen damit beschäftigt, wie die Plausibilität eines Wirkungsmodells überprüft und verbessert werden kann.

>> [Weitere Informationen](#)

ONLINE KURS GUT EVALUIEREN (LASSEN) – SCHRITT FÜR SCHRITT

Veranstaltungsbeginn: 13.01.2021

Der Online Kurs befasst sich mit den verschiedenen Schritten einer Evaluation. In Modul 1 wird über die Ziele, Kriterien und Standards gesprochen, die folgenden Module befassen sich mit der Planungsphase, der Designphase und anschließend mit der Durchführung und der Berichterstattung. Der Kurs findet über 12 Wochen hinweg statt.

>> [Weitere Informationen](#)

WEBINAR GUTE INDIKATOREN: EIN CRASHKURS

Veranstaltungsdatum: 26.01.2021, 11:00 – 13:00 Uhr

In diesem Webinar wird eine Art Grundrezept für die systematische Entwicklung von Indikatoren vermittelt. Zum anderen wird sich mit den SMART-Kriterien – den wichtigsten Qualitätskriterien zu einem guten Indikator beschäftigt. Da erfahrungsbasiertes Lernen vor allem auch auf der Analyse von Fehlern basiert, wird sich anhand von realen Fallbeispielen aus unserer Arbeitspraxis typische Fallstricke angeschaut.

>> [Weitere Informationen](#)

ANKÜNDIGUNGEN UND HINWEISE

ONLINE-AUSTAUSCH DES AK STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG DER DEGEVAL

Der Arbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung der DeGEVal startet eine neue Reihe des regelmäßigen Online-Austausches von und für Personen, die sich beruflich oder aus persönlichem Interesse mit Evaluationen im Themenfeld Stadt- und Regionalentwicklung befassen. Der erste Termin ist am 08.12.2020 von 16:00 bis 17:00 Uhr.

>> [Weitere Informationen](#)

PUBLIKATIONEN

SHAH, ANWAR: POLICY, PROGRAM AND PROJECT EVALUATION. A TOOLKIT FOR ECONOMIC ANALYSIS IN A CHANGING WORLD

Evaluation in recent decades has evolved from a tool for project appraisals to a more widely used framework for public decision-making and operational management. Most evaluation books are focused on traditional tools of analysis such as cost-effectiveness and cost-benefit analysis to the neglect of modern tools such as multi-criteria evaluation, social marginal cost of funds analysis, data envelopment analysis, results-oriented management and evaluation and theory based evaluations. This edited volume provides an easily accessible and comprehensive survey of both traditional and modern tools of analysis that are used in the evaluation literature to evaluate public projects, programs, policies and policy analysis and advice. The book will be of interest to students, scholars, researchers, practitioners and policy makers. [Verlagstext]

>> [Zur Publikation](#)

ONLINE-PUBLIKATIONEN

FAUST, JÖRG: RIGOROSE WIRKUNGSEVALUIERUNG – GENESE, DEBATTE UND NUTZUNG IN DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Der Aufstieg rigoroser Wirkungsevaluierungen (RIE) in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) geht einher mit einer anhaltenden Kontroverse um experimentelle und quasiexperimentelle Methoden. Vor diesem Hintergrund und auf Basis eines empirisch-analytischen Wissenschaftsverständnis leistet der vorliegende Aufsatz Beiträge zur Erklärung der Genese von RIE im Politikfeld, zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit den Vorteilen und Begrenzungen von RIE aus evaluatorischer Perspektive sowie zur Analyse ihrer Anwendung und Nutzung in der Praxis der internationalen EZ. Im Ergebnis erfolgt ein Plädoyer für eine breite Anwendung und Nutzung von RIE in der EZ, ohne diese aufgrund ihrer Begrenzungen jedoch zum Königsweg der Evaluierung oder gar der empirischen Sozialforschung zu erheben. Vielmehr sollte die Anwendung gegenstandsangemessen, theoriebasiert und um qualitative Methoden ergänzt erfolgen und andere Evaluationsverfahren dort eingesetzt werden, wo RIE nicht geeignet sind. [Verlagstext]

>> [Zur Publikation](#)

MÄDER, SUSANNE: METHODEN ALS SITUIERTE PRAXIS

Die Anpassung des methodischen Handelns von Evaluierenden an die jeweiligen situativen und praktischen Umstände wird in der Regel als ein Hemmnis für eine adäquate Methodenanwendung betrachtet. Mit dieser Arbeit wird alternativ versucht, die Professionalität von Evaluierenden in Bezug zu den praktischen Umständen zu finden, in denen ihr Handeln abläuft. Die Aufmerksamkeit wird dabei auf die konkreten Strategien und Praktiken gerichtet, die Evaluierende zur Bewältigung ihrer Praxis entwickeln und einsetzen. Die Arbeit knüpft damit an wissenschaftssoziologische und ethnomethodologische Ansätze an, welche die soziale, interaktive und situative

Einbindung von wissenschaftlicher Praxis untersuchen. Die Situierung des methodischen Handelns wird am Beispiel der Gruppendiskussionspraxis von Evaluierenden betrachtet. Die Gruppendiskussion erweist sich eine Methode mit Widersprüchen und Unschärfen bei gleichzeitig hoher Popularität bei Evaluierenden. Es werden drei zentrale Bezugspunkte für das praktische Handeln der Evaluierende herausgearbeitet: situative Herausforderungen wie Adressatenorientierung, Machtkonstellationen und Ressourcen, persönliche Anliegen wie fachliche Präferenzen der Evaluierenden, institutionelle Routinen und normative Bezugspunkte sowie methodische Herausforderungen, die bei der Planung, Durchführung, Auswertung und der Ergebnisvermittlung im Zusammenhang mit Gruppendiskussionen entstehen. [Verlagstext]

>> [Zur Publikation](#)

Wie immer möchten wir Sie herzlich bitten, uns **Informationen und Hinweise** mitzuteilen, wann immer Sie in Ihrer beruflichen Tätigkeit oder bei der Arbeit in der DeGEval auf Mitteilenswertes stoßen. Es sind Hinweise zu allen Rubriken der DeGEval...Mail willkommen, insbesondere:

- Ankündigungen und Hinweise (neu auch insbesondere zu Erhebungen und Neuigkeiten im Bereich der Forschung über Evaluation)
- anstehende Veranstaltungen
- neue einschlägige Publikationen jeglicher Art
- Berichte und Debatten in den Medien

Bitte senden Sie Ihre Hinweise an: info@degeval.org

Wir freuen uns darauf, die DeGEval...Mail mit Ihrer Hilfe künftig noch aktueller und informativer gestalten zu können.

VERWEIS AUF ANDERE WEBSEITEN: FÜR ALLE HIER BEFINDLICHEN HYPERLINKS GILT: DIE DEGEVAL – GESELLSCHAFT FÜR EVALUATION E.V. BEMÜHT SICH UM SORGFALT BEI DER AUSWAHL DIESER SEITEN UND IHRER INHALTE, HAT ABER KEINERLEI EINFLUSS AUF DIE INHALTE ODER GESTALTUNG DER VERLINKTEN SEITEN UND DOKUMENTE. DIE DEGEVAL ÜBERNIMMT AUSDRÜCKLICH KEINE HAFTUNG FÜR DEN INHALT EXTERNER INTERNETSEITEN UND DOKUMENTE.

DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 20
55130 Mainz

Tel.: +49 (0) 6131 / 2173887
Mobil: +49 (0) 152 / 56123078

E-Mail: info@degeval.org
<https://www.degeval.org/>

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Jan Ulrich Hense (Vorsitzender)
Dr. Marianne Lück-Filsinger (stellv. Vorsitzende)
Dr. Sonja Kind
Prof. Dr. Manfred Rolfes
Stefan Schmidt, MoP
Dr. Angela Wroblewski